

# Spurensuche nach totem US-Soldaten

Denkmal in Greifenburg erinnert an Tragödie gegen Ende des 2. Weltkriegs. Familie des Ermordeten besuchte Gedenkstätte.

NICOLE KARI

**W**illiam McCurdy, ein 21-jähriger amerikanischer Pilot, der im November 1944 das Obere Drautal überflog, sah seine Heimat nie wieder. Er stürzte ab, landete mit seinem Fallschirm im Gemeindegebiet von Berg und wurde von Nationalsozialisten erschossen. Den Tätern wurde nach Kriegsende der Prozess gemacht und die Ermordung als Kriegsverbrechen abgestraft.

Seit zehn Jahren beschäftigt sich ein engagiertes Team rund um den Kulturverein „kuland“ mit der Aufarbeitung solcher Schicksale. Bisher brachten die Recherchearbeiten 39 Opfer im Drautal ans Licht. Für sie gestaltete der Berger Bildhauer Hans-Peter Profunser ein Denkmal, das in Greifenburg in der Nähe des Bahnhofs steht.

Am vergangenen Sonntag besuchten die Familienangehörigen des abgestürzten Piloten diese Stätte der Erinnerung. „Die Familie in Amerika ausfindig zu machen, war schwierig. George Knott, ein befreundeter Rechtsanwalt aus Kalifornien, führte uns auf die richtige Spur“, erzählt Peter Pirker, Obmann des für die



Steven McCurdy, Renae Mortensen, Tilo McCurdy, Rosalie McCurdy-Kirk, Charles Antonio McCurdy gedenken mit Peter Pirker, Hans-Peter Profunser und Anita Profunser (von links) an den Piloten William McCurdy

KARI (2)

Denkmalpflege 2012 gegründeten Vereins „aegide“.

Für die Nichte von McCurdy, Renae Mortensen, war es tief bewegend, den Namen ihres Onkels für die Nachwelt verewigt zu lesen: „Er war mein Lieblingsonkel. Ich sehe ihn noch immer lachend vor mir.“ Die Familie überreichte

Briefe und Fotos, die das Leben McCurdys nachzeichnen.

„Diese Unterlagen werden in unsere Arbeit einfließen. Wir wollen zeigen, dass diese Menschen nicht vergessen sind“, erklärten die Initiatoren. Das Schicksal jedes einzelnen Opfers kann auf der Homepage [gide.at oder in Buchform \(„Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung – Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal“ von den Autoren Peter Pirker und Anita Profunser\) nachgelesen werden. Der Verein bietet übrigens auch Unterrichtsmaterial für Schulen an.](http://www.ae-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)



Zehn Chöre und Sängerrunden traten am Wochenende im Konzerthaus Klagenfurt auf. Auf dem Foto: der Gesamtchor unter Leitung von Horst Moser

KK/BLASCHUN



## Vielstimmige Hilfe

**KLAGENFURT.** „Mandarinisch g'sungan“: Zum vierten Mal sangen zehn Männerchöre für „Licht ins Dunkel“. Der Erlös dieser Veranstaltung im Konzerthaus Klagenfurt kommt einer notleidenden Familie aus Spittal zugute, deren 18-jähriger Sohn sehbehindert ist. Organisiert wurde der tolle Abend von Richi Di Bernardo, unterstützt von Hinteregger Hotels, ORF und Stadt Klagenfurt.